

die unserer Vormarschstraße gleichlaufende Bahnstrecke nach Helsingfors freigab. Die Folge war ein ausschlaggebender taktischer Erfolg derart, daß der weitere Vormarsch von den feindlichen Eisenbahntransporten nach Wegnahme von Karls und Bahnhof nicht mehr verlegt werden konnte. Die bereits südlich Karls über Snappertuna abbiegende 2. Garde-Kav.Brigr., Oberst v. Tschirsky, mit 12. Batt. befand sich demnach keinem Hindernis gegenüber. 7. Batt. wurde nach Karls herangezogen, während die nunmehr endlich ausgeladene schwere Artillerie Osterby erreichte. Am 8. 4. wurde der Feind von der ihn nach Norden verfolgenden 95. Brigr. mit 7. u. 8. Batt. und der Abteilung Hamilton mit Auto-Kanonenzug vom Bahnhof Gårtnäs geworfen und hiebei ein feindlicher Panzerzug weiter nach Norden vertrieben. 2. Kav.-Brigr. mit 12. Batt. erreichte Jugo.

Am 9. 4. übernahm der Abteilungs-Kommandeur (Art.Rmdr.) die Führung der gesamten Artillerie und trat zunächst zur Kavalleriebrigade in Jugo; 7. u. 8. Batt. erreichten mit der 95. Brigr. Vollsiedt, 12. Batt. als Vorhutbatterie der Kavalleriebrigade Degerby, schwere Artillerie Jugo. Ab 10. 4. marschierte die Division mit der Kavalleriebrigade voraus, folgend 95. Brigr. mit 7. u. 8. Batt. im Gros, schwere Artillerie allmählich hinter den letzten Kampftruppen aufschließend, weiter gegen Helsingfors. Unterkunft: 12. Rößler, 8. Massaby, 7. westlich davon. Abteilungsstab Bobäf.

Bisher hatte der Feind fast nur Rückzugsbewegungen ausgeführt. Es schien, als ob er sich im Norden sammeln würde; andererseits war vor Helsingfors mit einem energischen Widerstand in der Linie der Befestigungen, welche modern waren, zu rechnen. Der Vormarsch der Division etwas landeinwärts der Südküste von Finnland hatte die Flotte in unmittelbarer Nähe und war durch die Abteilung Hamilton wie auch durch die Aufklärungspatrouillen der Abteilung Räder gegen den nach Norden zurückgewichenen Feind in der linken Flanke genügend geschützt. So war es, falls der Widerstand vor Helsingfors nicht allzu hartnäckig würde, der Division als einzig richtige Aufgabe beschieden, zunächst der Hauptstadt die Befreiung zu bringen und dann von dort aus durch Anmarsch nach dem roten Zentrum zwischen Tavastehus und Västmanland entlang der Mittellandsbahn der ganzen aufständischen Bewegung das Rückgrat zu brechen.

Am 11. 4. setzte die Division den Vormarsch gegen Helsingfors fort. Die Annäherung der Vorhut (sächs. Karab.Rgt. mit 12. Batt.) lockte feindliche Artilleriefeuer aus der Richtung der Höhen nördlich Alberga heraus. Sämtliche Felshöhen waren dicht besetzt. Immerhin konnte nach eingehender Erkundung festgestellt werden, daß man sich keiner modernen Verteidigung gegenüber befand. Die Entwicklung aus der Marschkolonne konnte deshalb, wie folgt, fast ungestört erfolgen: Vorhut besetzte die kleinen Höhen nördlich Gut Kilo, 1. Garde-Mann-Rgt. ging in Bereitschaft zum Angriff bei Gut Kilo wohin auch 3. Garde-Mann-Rgt. folgte. Die Gebirgsbatterien wurden

vom Abteilungskommandeur in Feuerstellung auf den Höhen zu beiden Seiten der Marschstraße am Waldausgang westlich Gut Alko befohlen: 12. u. 7. in offener (versteckter) Stellung nördlich, 8. Batt. in verdeckter Stellung südlich der Straße. Ziele: 8. Batt. Ort Grans und den stärker ausgebauten Teil der feindlichen Stellung bei diesem Ort, 12. u. 7. die feindlichen Stellungen östlich Grans, die bis zum Angriff niederzuhalten waren. Schwere Artillerie konnte noch nicht heran sein; deshalb mußte das Vorbereitungsfeuer zur Wegnahme der Höhen bei Alberga länger ausgedehnt werden. Eine vom Feinde versuchte Unterhandlung um 2<sup>00</sup> nachmittag schlug fehl; um 4<sup>00</sup> nachmittag wurde das Feuer wiederaufgenommen, welches so ausgezeichnet wirkte, daß der Angriff nach etwa einer halben Stunde beginnen konnte und zur Wegnahme der Höhen führte. Die umfassend während dieser Zeit vorgehenden Jäger-Batl. 3 u. 4, ersteres nördlich, letzteres südlich, konnten nur noch den Besitz sichern. Die Division setzte alsdann ihren Vormarsch mit 1. Garde-Manen-Rgt. in der Vorhut, bis zum Nordeingang des Berghälls noch in die Nacht hinein fort. Die 2. Garde-Kav.Brig. mit einem Zug der 7. Batt. in der Vorhut, kam nur noch bis Talibh und Gut Taligard vor.

Am nächsten Morgen befahl die Division die Erzwingung des Berghälls durch 2. Kav.Brig., während 95. Brig. gegen Bahnhof Fredriksberg vorgehen hatte; die nunmehr herangezogene schwere Artillerie, welche in Feuerstellung bei Gut Taligard und bei Dickursby (von Alberga aus) zur Vorbereitung der Wegnahme der Bahnlinie und zur Sperrung derselben auf genannter Strecke gegen feindliche Transporte ein sehr wirksames Feuer eröffnete, ließ die nicht leichte Aufgabe unter Mitwirkung der 7. Batt. als Begleitbatterie der 95. Brig. gelingen.

Der 12. 4. sollte jedoch noch nicht den vollen Besitz von Helsingfors erbringen. Den Vormarsch durch Berghäll konnte erst die der 2. Kav.Brig. durch gut sitzendes Feuer helfende 8. Batt. erzwingen, während 12. Batt. feindliche Schützen in der Flanke der Kavalleriebrigade am Observatorium vertrieb. Nunmehr wurde die Absicht des Divisionskommandeurs, am rechten Flügel vom Berghäll her den entscheidenden Vorstoß zur Altstadt zu machen, welchen Gedanken der Artilleriekommandeur wegen der günstigeren Einwirkung der Artillerie in diesem Gelände unterstützt hatte, zur Durchführung gebracht. Nach restloser Vertreibung des sehr starken roten Verteidigers rückten ungehindert bis zur Esplanade vor: 1. Garde-Manen-Rgt. mit 8. Batt., westlich nach Wegnahme des Guts Meilans anschließend das 3. Garde-Manen-Rgt., verstärkt durch 3. Res.-Jäger mit  $\frac{1}{2}$  7. Batt. Die 95. Brig. mit Karab.-Rgt., 4. Res.-Jäger,  $\frac{1}{2}$  7. Batt. konnte sich bald in Besitz des Bahnhofs Fredriksberg setzen und hatte in den Arbeitervorstädten Tällv und Hermannsstadt einen zähen Verteidiger gefunden. Die 12. Batt. als Verfügungsbatterie sollte am 13. 4. die 95. Brig. unterstützen.



Das Einrücken in die Altstadt, welches durch das Feuer der auf der See liegenden Kreuzerflotte unterstützt wurde, ging unter einigen Straßenkämpfen am Schwedischen Theater, im Brunspark, an den Bahnübergängen von Eilö zur Altstadt, wobei 8. u. 7. Batt. sehr erfolgreich mitwirkten, vorwärts, sodaß abends die Altstadt in unseren Händen war. In Kellern eingeschlossen gewesene finn. Weißgardisten halfen nunmehr die nötigste Ruhe herstellen.

Am 13. 4. schloß General Wolf die Vorstädte Eilö und Hermannstadt ein. Die verfügbare Artillerie — 4./2. Garde-Fußart., 12. Geb. Kan. Batt., 1/2 7. Batt. — schloß sich zur Wegnahme Eilös ein. Zwischen 2 und 4<sup>00</sup> nachmittags schwiegen die Batterien, da von seiten des Feinds wieder einmal Verhandlungen angebahnt wurden, deren Ergebnis, das Erscheinen von weißen Fahnen auf den Hausdächern, abgewartet werden mußte. Als dieselben um 4<sup>15</sup> tatsächlich erschienen, erübrigte sich weiterer Kampf und wurden die Arbeitervorstädte von Helsingfors durch Einrücken der darauf angeordneten Truppen ebenfalls besetzt.

Am gleichen Tage mittags begab sich der Divisionskommandeur v. Rill Hoplay zur feierlichen Besignahme in die Altstadt; abends rückte alsdann die durch Divisionsbefehl bestimmte starke Stadtbefahrung in die Altstadt, wie auch in die Vorstädte. Hierunter befand sich auch die 8. Batt. Vom 14.—16. 4. wurden die nötigsten Anordnungen, Empfänge von Abordnungen, Aufstellung von finn. weißen Stappenbataillonen, Errichtung und Schulung einer finn. Jäger-Brigade und auf Antrag des Abteilungs- und Artilleriekommandeurs einer freiwilligen finn. Feldartillerie-Abteilung erledigt. 16. 4. wurden die im Kampfe um die Befreiung Helsingfors gefallenen Angehörigen unserer Truppen, worunter auch einige der Gebirgsartillerie-Abteilung, feierlich unter Beteiligung des gesamten Volks auf dem Ehrenplatz, einem Park zwischen Andre- und Boulevardsgatan, beerdigt.

Die Masse der deutschen Truppen, worunter 7. und 12. Batt., der Abteilungsstab mit Artilleriekommandeur, hatte sich aus den Kampfplätzen in den Unterkunftsraum nördlich Helsingfors und zur Sicherung um Dickursby-Helsingfors unter General Wolf zusammengezogen. Die Transportflotte konnte nach Überwältigung und Festlegung der in den Häfen befindlichen russischen Handels- und Kriegsschiffe durch unsere Kriegsflotte den Dithafen anlaufen. Hiemit war namentlich der wichtige Nachschub für die Artillerie gesichert.

8. Batt. bezog als Besatzungsbatterie die Abotaserne, Abteilungsstab und 7. Batt. Ronala, 12. Batt. Alberg. Abteilungsstab mußte wegen der Tätigkeit des Abteilungskommandeurs als Artilleriekommandeur der Division vorübergehend sein Quartier zur Division nach Helsingfors verlegen, um die weiteren Vorbereitungen für die Unternehmungen gegen Norden einzuleiten und den Nachschub zu leiten.

Während dieser Zeit wurde vom Abteilungscommandeur auch das deutsche Bekehrcommando für die Aufstellung und Ausbildung der finn. freiwilligen Feld-Art. Abt. bestimmt: Oberst. v. Buehl (später Lt. Keller) mit einer Anzahl Unteroffiziere und Waffenmeistergehilfen der bayern. Geb. Art. und der schw. Art.

Ferner waren die Erfolge der 3. Brig. Oberst v. Brandenstein, die inzwischen in Lovisa gelandet und bis Lahti vorwärtsgekommen war, bekannt geworden; sie stand südlich Lahti und hatte dort die Bahnlinie zerstört.

Abteilung Hamilton mit Autokanonenzug hatte 17. 4. Esbo erreicht.

So konnte die entscheidende Unternehmung von Helsingfors gegen Norden zu beiden Seiten gesichert, auf der nunmehr gefestigten Basis Helsingfors beginnen: die verstärkte Brig. Wolf setzte sich am 19. 4. mit Vorhut (3. Garde-Inf. Rgt.), bei welcher 7. Batt. eingeteilt wurde, ab Helsingfors um 10<sup>00</sup> vormittags gegen Skavabälle—Knotenpunkt Hyvingkä längs der nach Norden führenden Bahn in Marsch. Im Gros folgten 8. Batt. hinter Karab. Rgt. und 12. Batt. hinter Jäger-Batl. 3. Die 1./Ref.-Fuß-Art. 14 (Vangrohr 10 cm) folgte am Ende, während 4./2. Garde-Ref.-Fuß-Art. an Stelle der 8. Batt. zur Stadtbesatzung (1. Garde-Inf. Rgt., Jäger-Batl. 4, 2./Kür. 3, Pion.) trat.

Der Aufklärungs- und Verbindungsabteilung Nöder gegen Borga war der 1. Zug Reitsch der 12. Batt. zugeteilt worden; in der rechten Flanke sicherte außerdem ein eben aufgestelltes finn. Freiwilligen-Bataillon unter Oberst Lesleff, dem späteren finn. Kriegsminister.

In den Nachmittagsstunden bereitete der Feind in und bei Skavabälle der Brigade Wolf längeren Aufenthalt; die Vorhutartillerie (7. Batt. und ein Zug 1./Ref.-Fuß-Art. 14) bearbeiteten den nicht sehr starken Feind mit dem Erfolge, daß er gegen Abend, vom 3. Garde-Inf. Rgt. umfassend angegriffen, weichen mußte. Unterkunft in dem stark beschädigten russischen Lager in Skavabälle.

Am 20. 4. wurde der Vormarsch mit rechter Seitendeckung bis Talijski mit bisheriger Vorhut als Gruppe v. Brandenstein, dem Jüngeren, von Straße Rajamäki—Hyvingkä bei Bahn nach Vantaanjoki, mit bisherigem Gros als Gruppe v. Neden (Karab. Rgt.) bis Poppu, mit linker Aufklärungsabteilung (Hamilton) bis Rajamäki fortgesetzt. Am Abend kam es vor Poppu und im Darüberhinausgehen vor Hyvingkä zu hartnäckigen Gefechten, in welche 7., 8., 12. Batt. und die schw. Artillerie erfolgreich eingriffen. Der am 21. 4. von General Wolf in Poppu 6 Uhr morgens gegebene Angriffsbefehl gegen Hyvingkä hatte folgende Verteilung der Artillerie auf Grund des Vorschlags des Artilleriecommandeurs vorgesehen: 7. u. 8. Batt. östlich der Marschstraße Poppu-Hyvingkä am Nordausgang des Waldes nördlich Poppu, bereiten den Angriff des dort bereitliegenden 3. Garde-Inf. Rgts. und des westlich der Straße auf den Höhen gegen Hyvingkä—Süd vorgehenden Ref.-Jäger-Batls. 3 vor.

1./Ref.-Fuß-Art. 14 belegt aus ihrer bisherigen Feuerstellung zwischen Kernoja—Seppelä den feindlichen Zuzug aus Hyvingkä—Nord und sperrt den dortigen Bahnhof gegen feindliche Truppentransporte.



12. Batt. geht mit Karab.-Rgt. (nördliche Umgehung) zur Abschneidung des Feindes vor.

Dem auf dem scharfen Geländeabfall östlich Snemies leitenden und beobachtenden Artillerie- und Abteilungs-kommandeur bot sich ab 8 Uhr morgens nach genügender Artillerievorbereitung auf die Hyvingkä vorlagernden Höhen folgendes Bild: das 3. Garde-Inf.-Rgt. nahm diese Höhen im Sturme, während die 1. Res.-Fuß-Inf. 14 erfolgreich gegen Hyvingkä—Nord und Bahnhof wirkte. Die bald unter Optm. Wälfert nachgezogene 7. u. 8. Batt. lagen hernach auf der am Südeingang aufragenden Felsenstellung, die der Feind als Nachhutstellung zum Abtransport bei dem jetzt beginnenden Rückzug zäh hielt. Es dauerte geraume Zeit, bis die Umgehung des Karab.-Rgts. mit 12. Batt. fühlbar wurde. Als dann konnte der Sturm auf den Südtail des Orts nach geradezu vernichtender Wirkung der 8. u. 7. Batt. erfolgen, während die 12. Batt. den abziehenden roten Banden aus nächster Nähe am Nordrande von Hyvingkä—Nord gut zusehte und die schw. Batt. im Feuerverlegen den Bahntransport des abziehenden, später auf etwa 4000 Mann geschätzten Feindes erheblich störte.

Der alsdann mit 3. Garde-Inf.-Rgt. vorgehenden bayer. Gebirgsartillerie bot sich beim Erreichen des Bahnhofes ein eigenartiges Bild: die Bayern wurden von der meist gutgesinnten Bevölkerung nach einiger Verständigung mit deutschsprechenden gebildeten Leuten stürmisch begrüßt, der Truppenführer, General Wolf, in die Höhe gehoben und vom Volke zur Ehrung getragen. Unterkunft 21./22. 4.: Schw. Batt. in Feuerstellung auf dem Bahnhof mit Schußrichtung gegen die Bahn nach Norden, 8. u. 12. in Hyvingkä—Nord, 7. u. Abteilungsstab im Südtail.

Am 22. 4. hatten den weiteren Vormarsch anzutreten: Gruppe Karab.-Rgt. mit 12. Batt. von Vantaa, welchen Ort die Gruppe noch am Abend des 21. erreicht hatte, gegen Mähimäki; Gruppe 3. Garde-Inf.-Rgt. mit 7. Batt. in gleicher Weise von Herajoki.

Nur die Brig.-Res. — Jäger 3 mit 8. Batt. u. schw. Batt. — brach am 22. 4. von Hyvingkä mit Brigade- und Artilleriestab zum Marsche gegen Vantaa auf.

Der 7. Batt. (2. Zug unter Lt. Nachler) gelang es, ihrer Gruppe durch vortrefflich liegendes Feuer auf den Bahnhof Mähimäki, das die Explosion eines Phosphorinlagers nahe einem feindlichen Panzerzug zur Folge hatte, die Wegnahme des wichtigen Eisenbahnknotenpunktes zu erleichtern; der Panzerzug wurde durch Explosion beschädigt und in seiner Tätigkeit schließlich ausgeschaltet. Der Feind setzte schnell seine Truppentransporte mit Bahn in rückwärtige Bewegung. Der Einmarsch der von Vantaa kommenden Gruppe vollzog sich mit Ausnahme eines kleinen Gefechtes, in das 12. Batt. eingriff, ohne jeden Widerstand. Die 8. Batt. verblieb bei dem gegen Hifiä, Hausjärvi und Ditti ab Vantaa verwendeten Res.-Jäger-Batl. 3 zunächst in Vantaa. In Mähimäki ereignete es sich, daß über dem Quartier des Artilleriekomman-

deurs wie des Ulanenkommandeurs ein feindlicher Flieger in der Meinung, der Ort wäre noch von seinen Deuten besetzt, mehrere Nachrichten und Befehle für die roten Truppen abwarf. Die vom roten Führer Mannen unterzeichneten glaubhaften Schriftstücke wurden bei den folgenden Maßnahmen berücksichtigt.

Nachdem nun der Hauptknotenpunkt Südfinnlands in unseren Händen war, hitzwischen auch Tammerfors in die Hände der weißen Garde unter Mannen gelangte, Lahti von der 3. Brig. v. Brandenstein genommen war, schloß sich das Verhängnis um den westlichen Hauptteil der Roten. Die weiße Garde teilte sich nach dem Fall von Tammerfors in die Westarmee, von der die schwed. Brigade Weher den noch von Banden unsicher gemachten Südwestteil Finnlands säuberte und in den östlich gegen Wiborg operierenden Teil. Die Einschließung von allen Seiten zwischen Tabastehus und Lahti einerseits, auf dem Karelistischen Isthmus andererseits, welche dann zur Gefangennahme fast der ganzen roten Macht führte, war zur Gewißheit geworden.

Jedoch standen noch schwere Kämpfe bevor. Die über Riihimäki abgeworfenen Befehle Mannens enthielten die Weisung an alle roten Truppen, gegen Wiborg zu sammeln, um dort in Anlehnung an die russischen Sowjets eine neue Grundlage der roten Aktion zu finden und allenfalls auf russisches Gebiet übertreten zu können.

Man mußte also mit einer Offensive aller eingeschlossenen Teile in Westfinnland rechnen. Den Versuch, aus dem Raume zwischen Tabastehus—Lahti nach Südosten durchzubrechen, mußte der Feind in Wäldern wagen, nachdem er sich bisher immer zurückgezogen hatte.

Dem Vormarsch der Brigade Wolf am 25. 4. gegen Tabastehus kam auch der nunmehr eingerichtete Bahnmarsch aus Helsingfors zu statten. Vorhut (Res. Jäger 3 mit 8. Batt.), Groß (Karab. mit 12. u. 1./14) ging über Riihimäki gegen Leppäkoski vor, während eine linke Kolonne (3. Garde-Ulanen mit 7. Batt.) an Stelle der nun eingezogenen Abteilung Hamilton gegen Tervakoski—Jannafala abgezweigt wurde. Die Autogeschütze wurden auf die nunmehr zwischen Helsingfors—Riihimäki bzw. gegen Abo verkehrenden deutsch bemannten Panzerzüge gesetzt.

Vor Leppäkoski und in dem Orte fanden kleine Gefechte statt, in die die 12. Batt. eingriff. In der Nacht 25./26. 4. hatte die 7. Batt. eine schwierige Lage; ihre Staffel wurde zwischen zwei Flußläufen von Roten umzingelt. Der umsichtigen, kaltblütigen Führung Lt. Mosers war es zu danken, daß sowohl der Übergang gehalten, als auch mit Ausnahme einiger Verluste keine weitere Einbuße eintrat.

Am 26. 4. nach Untertunft 8. u. 12. Batt. in Leppäkoski, wurde der Vormarsch über Lurenki, das 8. Batt. in Brand schoß und den Feind daraus vertrieb, später unter Vereinigung beider Kolonnen auf einer Marschstraße



gegen Tavastehus fortgesetzt. Vorhut 3. Garde-Manen mit 7. Batt., Gros Rej.-Jäger 3 mit 8. Batt. und der zum Aufschließen befohlenen schweren Batterie, welche in Veppäköski in Feuerstellung gegen Lurenki gegangen war. Karab.-Rgt. mit 12. Batt. ging von Lurenki gegen Vanaja südlich der Hauptvormarschstraße vor. Auf den Höhen von Hattelmala südlich Tavastehus wurde die Vorhut mit stärkerem feindlichen Feuer empfangen. Auch Artilleriefeuer sperrte die Straße. Die 7. Batt. erledigte die rote Artillerie sofort durch Volltreffer gegen das offene Ziel.

Die Vorhut konnte sich nach einiger Zeit dem südlichen Vorort nähern. 7. u. 8. Batt. wurden dann auf den Höhen südlich des Vanjanselkä-Sees gegen die Masse der in Tavastehus abziehenden Roten in offener Stellung eingesetzt, die schwere Artillerie zum Zwecke der Sperrung des Ostausgangs in eine Feuerstellung an der Marschstraße herangezogen.

Außerdem wurde die Annäherung der rechten Kolonne und die Wirkung der 12. Batt. gegen Süd- und Ostausgang bereits fühlbar.

Die 7. u. 8. Batt. erledigten durch ihr Feuer in die Straßen und an die Brücke in der Stadt von ihrer bisherigen Feuerstellung aus jeden roten Widerstand, sodaß in kürzerer Zeit, als man erwarten durfte, die Vorhut in Tavastehus, ihr folgend alle übrigen Teile der Brigade Wolf, einrückten konnten. Den abziehenden Feind hatte die Gruppe v. Neden — Karab. mit 12. Batt., der am nächsten Tag die 7. Batt. nachgesandt wurde — über Heinä-tangas—Syrjäntaka zu verfolgen. 8. Batt. bezog Unterkunft in Tavastehus.

Kunmehr schloß sich der Kreis um den Feind. Die 3. Brig. hatte im Vorrück auf Sammi zahlreiche rote Teile entwaffnet; die weiße Garde entsandte Hilfstruppen von Norden, unter anderem ein Detachement mit einem Zug der 7. Batt. gegen das vom Feinde besetzte Hauho; von Süden war ein Teil der Besatzung von Helsingfors — 1. Garde-Manen-Rgt. mit 4./2. Garde-Fußart. — im Antransport, um einen südlichen Durchbruch des Feinds zu verhindern. Mitten hinein in den nach Südosten drängenden Haufen von Roten, die gleich einem umfielten wehrhaften Wild sich durch Angriff Luft schaffen wollten, marschierten schließlich die 7. u. 12. Batt. mit ihrem braven sächs. Karab.-Rgt. Weit entfernt von der Hauptreserve ihrer Brigade (Tavastehus) wurde bei Syrjäntaka eine flankierende Patriegelstellung gegen Hauho—Tuulos einerseits, gegen Sammi und Westen andererseits bezogen (27. 4.).

Am 28. 4. wurde die Brigade in Tavastehus mittags alarmiert, da ernste Nachrichten von Syrjäntaka eingelaufen waren. Um 1<sup>00</sup> marschierte 3. Garde-Manen-Rgt. mit 8. und schwerer Batterie, verstärkt durch Teile der Rej.-Jäger 3 den Nachmittag hindurch der Gruppe von Syrjäntaka zu Hilfe. Noch war diese Verstärkung nicht heran, als der Feind im Dunkel der hereinbrechenden Nacht zwischen der Patriegelstellung und der Verstärkung angriff. Ein geringer Teil kam nach Sammi durch. Der Hauptteil wurde

zwischen den beiden deutschen Gruppen festgehalten. Aber stets wiederholte sich der verzweifelte rote Angriff und brachte die Gruppe Syrjäntaka in äußerst bedrängte Lage, wie auch die auf dunkler Waldstraße umringte Verstärkung schwer zu kämpfen hatte. Der 8. Batt. gelang es mehrere Male durch Feuer auf nächste Entfernung den Feind abzuweisen.

Erst in den Vormittagstunden des 29. 4. gelang es der vom Artilleriekommandeur auf die feindlichen Bagagen im Feuer angelegten 1./14 aus Feuerstellung bei Heinäkangas den feindlichen Rückzug zu erzwingen. Dem gleich darauf einsetzenden Angriff des tapferen 3. Garde-Mänen-Rgt., dem über allem Zweifel erhabenen, äußerst tapferen Ausharren der 7. Batt. in Feuerstellung hinter Syrjäntaka, endlich der Unterstützung der 12. Batt. aus etwas entfernterer Stellung war es zu danken, daß trotz der schweren Verluste unserer Truppen nahezu 20 000 Rote abgewiesen, über 10 000 davon gefangen genommen werden konnten. Die gesamte reichhaltige Bagage des Feinds fiel in unsere Hände.

Leider war der Erfolg teuer bezahlt: die 12. Batt. hatte ihren Führer Oberlt. Greim, sowie nahezu 30% der Gefechtslinie, 7. Batt. ca. 20% einschließlich des teilweise vor Hauho gefangen genommenen Zugs Wächter an Toten und schwer Verwundeten verloren. 8. Batt. hatte nur einige leicht Verwundete; Pferdeverluste waren nicht bedeutend.

In der Gegend zwischen Tammi und Koski waren weitere 50 000 Rote von Brigade Brandenstein, im Norden von der weißen Garde etwa 20 000 gefangen genommen worden. Der Fall von Wiborg und das Gefecht von Loivola am 2. 5. 18, woran auch 8. Batt., die einen Tag nach dem Gefechte von Syrjäntaka mit Bahn dorthin transportiert worden war, teilgenommen hatte, schlossen die Operationen ab. Im ganzen waren von den etwa auf 120 000 geschätzten Roten ca. 90 000 gefangen genommen; 30 000 waren über die farel. Grenze nach Rußland entkommen.

Die folgende Zeit galt der Sicherung des in so kurzer Zeit errungenen Erfolgs, der Landesbesatzung, der Aufrichtung der finn. Staatsgewalt, der Einleitung der Aufstellung des finn. Heeres und nicht zuletzt der Ergänzung der Truppe durch den nun überall einsetzenden Bahnnachschub. Streifpatrouillen, Sicherung der ungeheuren Gefangenenlager mußten noch von den deutschen Truppen solange übernommen werden, bis überall die weißen Bataillone bereitstanden. Die Abteilung lag im Besatzungsbereich wie folgt:

Artillerie- und Abteilungskommandeur mit Stab als Bezirkschef von Rihimäki dortselbst. Aufgabe: Schutz des wichtigen Bahnknotenpunkts mit einem finnischen Bataillon, 4./2. Garde-Fußart. und Marinebatterie, ferner Pionierkompanie und 1/4 2./Kür. 3.

7. Batt., Batterieführer als Ortskommandant in Lavastehus mit Radf. 11, M.G.-Abt. 222 und 1./Fußart. 14.

8. Batt. mit 1. Garde-Mänen-Rgt. in Rärkölä.



12. Batt. mit der Masse in Lurenti mit Karab.Rgt., mit einem Zug in Klimäki mit Abteilung Rbder.

Dem Artilleriekommandeur sollten noch die Batterien der 3. Brig. vom preuß. Feldart.Rgt. 8 unterstellt werden. In dieser Unterkunftsverteilung und diesem Befehlsverhältnis lagen die Batterien während des Mai und Juni.

Auf die Meldung über die Leistung der Geb.Art.Abt. 2 in den finnischen Kämpfen seitens des Divisionskommandeurs an S. M. den König von Bayern war am 6. 5. 18 folgendes Lob bei der Abteilung eingelaufen:

„Über die Meldung von den krassen Leistungen meiner unter Major Buz stehenden Geb.Art.Abt. 2 bei der Eroberung von Helsingfors und bei den schweren Kämpfen um Hyvingkä, sowie östlich Tavastehus, war ich aufrichtig erfreut. Ich danke Ihnen, mein lieber Graf, bestens hierfür und ersuche Sie, der braven Truppe meine vollste Anerkennung auszusprechen.“ gez. Ludwig.

Anfangs Juni erhielt der Abteilungskommandeur die schwierige, jedoch ehrenvolle Aufgabe, im besonderen Auftrage des finnischen Oberkommandos die finnische Artillerie aufzustellen, auszubilden und ständig zu besichtigen.

Diese Aufgabe legte den Grund zu der heute bestehenden Artillerie des finnischen Heeres, deren Offiziere und ältere Unteroffiziere sich heute noch gerne an ihre deutsche Ausbildungszeit erinnern.

#### Aufstellung der Finnischen Artillerie; Heimkehr nach Deutschland; Demobilmachung.

Im Mai und Juni 1918 wurden nach Niederwerfung aller noch bestehenden Unruhen während der Landesbesatzung durch die Disseedivision allmählich die finnischen weißen Gardien entlassen.

Zur Bildung eines finnischen Heeres blieben jedoch Stämme der finnischen Jäger und Reiter, sowie die karelische weiße Garde, außerdem die sogenannte Jäger-Artilleriebrigade in Wiborg — 6 Batterien — beiziehen.

Zu diesen Stämmen trat die seit Mitte April in Helsingfors gebildete, nunmehr schon in der Ausbildung fortgeschrittene Freiwilligenbrigade mit der Artillerie-Ausbildungsabteilung (russische Feldkanonen), welcher Verband unter einem Generalstabshauptmann der Disseedivision — Karp — gestanden hatte.

Aus sämtlichen finnischen Stämmen hatten nach Kommandoniederlegung des Generals v. Mannerheim die freiwilligen schwedischen Offiziere auszuscheiden. Somit blieb an Offizieren und Aspiranten nur der Stamm des seinerzeit im Bodstedter Lager aufgestellten, dann vor dem finnischen Freiheitskampfe an der russischen Front verwendeten finn. Jäger-Batl. 27 (deutsche Formation) übrig; so wollte es die finnische Regierung und die deutsche Heeresleitung. Die finnischen Offiziere seit Auflösung der finnischen Garde, die sogenannten altfinnischen, sah man wegen ihrer Anhänglichkeit an das

ehemalige Jarenregiment nicht gerne. Es war dies ein unkluger Zug von Finnland, dem auch seitens der deutschen maßgebenden Stelle nicht begegnet wurde. Daraus entwickelte sich nach Abzug der deutschen Truppen im Dezember 1918 eine mißgünstige Stimmung jener Gruppe von Altfinnen gegen die deutsche Tätigkeit, der aber durch die von den Deutschen ausgebildeten Jungfinnen und den früheren deutschen Gesandten Fsch. v. Brück in Helsingfors in sehr ritterlicher Weise und erfolgreich begegnet wurde.

Im Jahre 1918 hatten also die sehr tüchtigen jungfinnischen Jägeroffiziere, aus welchen auch sehr geschickte Artillerieoffiziere hervorgingen, das Wort. Sie wählten sich nach Einverständnis der deutschen D. S. V. und gemäß der dem Kommandeur der Ostseedivision gewordenen Aufgabe die erfahrungsreiche Schule des siegreichen deutschen Heeres. Namen, wie die Jägerobersten Ausfeld und Köhler, ehemalige deutsche Jägeroffiziere, dann die finnischen Artillerieoffiziere Oberst Renonen, Oberstl. Malmberg, Majore af Forselles, Siewert, Wegelius, Kapitän Snellmann sind mit der deutschen Ausbildung und Aufstellung der finnischen Artillerie eng verknüpft; ihnen zur Seite traten alsdann die jüngeren finnischen Artillerieoffiziere, an welche sich ein von Oberstl. Malmberg ausgewählter ganz hervorragender Offizier-Aspiranten-Stamm anschloß.

Nach Vereinbarung zwischen dem Kommandeur der Ostseedivision, dem finnischen Oberkommando General Wiltmann (heute Wiltama) und den einzelnen Kommandeuren der Ostseedivision wurden die Organisationsaufträge erteilt; der Artilleriekommandeur Major Buß erhielt einen vollständigen Auftrag und eine bevollmächtigte Befugnis über die gesamte aufzustellende finnische Artillerie; es wurde ihm Oberstl. Malmberg als Mitarbeiter vom finnischen Kriegsminister Lesleff zugeteilt.

Der politischen und militärischen Lage der jungen Republik entsprechend wurde ein Heer von 3 Divisionen auf erhöhtem Friedensstand und eine mobile Gebirgsjägerbrigade für nötig erachtet.

Da die deutschen Truppen sich gegen Oktoberanfang zu einem großen Unternehmen gegen die von Amerikanern und Engländern besetzte Murmanbahn bereithalten sollten, wurde die junge finnische Armee in erster Linie als Verstärkung hiezu ausersehen. Naturgemäß fiel der mobilen Gebirgsbrigade im Norden Finnlands der Schutz der bergigen lappländischen Grenze und der Vorstoß gegen den eisfreien Hafen an der Murmanküste zu. Diese Aufgabe erforderte eine sehr gut ausgerüstete Begleitartillerie — Gebirgsartillerie in Stärke von einer Abteilung zu 3 Krupp-Gebirgs-Kanonen-Batterien —, wozu die bayer. Geb. Art. Abt. 2 ihr langjährig erprobtes Material hergab. Letztere sollte hierfür das schon seit langem vom Kommandeur beantragte Skodamaterial erhalten. Die Divisionen sollten vorerst von einem 1. finnischen Artillerie-Regiment je eine Abteilung erhalten.



So entwickelte sich der in der Beilage enthaltene Lehr- und Aufstellungsplan. Diesen Lehrgruppen wurden später neben den deutschen Lehrbatterien auch solche mit russischem Material — 7,62 cm Feldkanonen, 12,19 cm Feldhaubitzen und japanischen 15 cm schweren Haubitzen zugeteilt. Außerdem wurde unter Lt. Föhler der Geb.-Art.-Abt. 2 eine M.G.-Ausbildungsgruppe und eine Nahkampfwaffengruppe gebildet.

Die vom Leiter der Aufstellung ausgewählten Schießplätze, Land- und Seeschießplatz Billmannstrand, sowie der heute als Hauptplatz geltende Platz bei Perkjärvi nahmen die Lehrtruppen in folgender Weise auf:

Deutsches Artilleriekommando und finnischer Stab — später 1. Art. Rgt. -; sowie 7., 12. Batt.; 6./preuß. Feld.-Art.-Rgt. 8 (Feld.-Haub.), 1./Res.-Fuß.-Art.-Rgt. 14 und 4/2 Garde-Res.-Fuß.-Art., endlich die 1./finn. 1. Art.-Rgt. (Feldkan.) Billmannstrand.

Deutsches Lehrkommando unter Lt. Rohl, später hiez zu Lt. Rang der baher. Gebirgsartillerie mit Unteroffizieren der Abteilung und der Fuß.-Artillerie und die Helsingforscher Ausbildungsabteilung als die III./1. finn. Art. Rgt. unter Major Korssell. Perkjärvi hiez trat zu den Schießübungen vorübergehend die in Samiä liegende 8. Batt., welche später zum Schutze der Küste nach Jno, dem Seefort von K. onstadt vor seiner Wegnahme durch die Finnen, kam. Die 8. Batt. war in Finnland die Meisebatterie; sie hatte schon im Monat Juni die Sicherungsreise mit Jäger-Batl. 4 im Norden Finnlands hinter sich. Ihr Führer, Hauptm. Wälfert war zu derselben Zeit von der Osteeidivision als Führer einer wichtigen Erkundungsexpedition auf Autos entsandt worden. Er dürfte wohl mit seiner Batterie der nördlichste deutsche Führer und Artillerist des Weltkrieges sein, da ihn seine Fahrten bis nach Lappland führten.

Die Schießplätze mußten erst als Artillerie-Schießplätze eingerichtet werden, wie es für den nunmehr einsetzenden regen Ziel-, Beobachtungs- und Sicherheits-Dienst notwendig war. Außerdem mußten in Billmannstrand zunächst 6, später 10, in Perkjärvi 3 Feuerstellungen festgelegt werden und ein Feld-Telephonnetz für jeden Platz angelegt werden.

Von den Mitte Juli in Billmannstrand eingerückten 20 finn. Offizieren und 130 Unteroffizieren und Aspiranten wurden je  $\frac{2}{5}$  der Gebirgsartillerie und Feldartillerie,  $\frac{1}{5}$  der schweren Artillerie zugeteilt. An diese sollten sich später Ende August weitere 150 Aspiranten und 4—600 Rekruten anschließen. In Perkjärvi war die gesamte Bedienung der Geschütze Offiziers- und Unteroffiziersersatz. Eine weitere Rekrutierung von gesetzmäßig ausgehobenen Leuten stand bevor.

Die Ausbildung der finnischen Gebirgsartillerie oblag Hauptm. d. Res. Besäke mit der 7. u. 12. Batt. als Lehrbatterie. Sie verlief wie auf einem Schießlehrlauf, welchen der aus der klassischen Friedensschule stammende alte Reserve-Offizier nach seiner Friedens- und Kriegserfahrung mustergültig

leitete. Die mobilen finnischen Gebirgsbatterien konnten schon Ende August und Anfang September 1918 in ihren Unterkunftsbereichen im Gebiete der finnischen Gebirgsbrigade Ausfeld nach Tavastehus als ausgebildet entlassen werden. Dann folgte die Umbewaffnung der Bayern mit Skodakanonen, eine arbeitsreiche Zeit. Die übrige Feldartillerie- und Fußartillerie-Ausbildung lief unter Mitwirkung von Oberstleutnant Malmberg erfolgreich weiter.

Am schwersten hatte der Stab der Geb.Art.Abt. 2 zu schaffen; dem Kommandeur oblagen folgende Aufgaben: Aufstellung der finnischen Artillerie und ihre Ausbildung; Vorbereitung für die Unternehmung gegen Murman und Petersburg als deutscher Artilleriekommandeur; Umbewaffnung der eigenen Geb.Art.Abt. 2; endlich als Ortskommandant Vorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen für den Standort Villmannstrand, eines wichtigen Befehlungsentrums.

In Schießen fanden statt:

1. Zur Ausbildung der finnischen Offiziere und Offiziersaspiranten, sowie des Neutrutenstammes: 24 Schulschießen — ca. 4 Vehr-batterien an 2—3 Wochentagen — mit Gesamtschußzahl von 3672 aller Kaliber.
2. Versuchsschießen der deutschen Artillerie zur Erprobung des neuen Geschützmaterials und der Munition, sowie zur Übung als Infanterietruppe mit M.G. und Karabiner im Gefechts-schießen: 9 Artillerie- und 1 Infanterie-Schießen
3. Versuchsschießen der finnischen Artillerie zur Erprobung der 7,62 cm Feldkanonen und der 12,19 cm Feldhaubizen, sowie der japanischen Haubizen.
4. Anschließen der Geschütze neu ausgerüsteter Panzerzüge vom Zug aus.

Endlich wurden unter Leitung des Artilleriekommandeurs und Mitwirkung der Gebirgsartillerie-Offiziere die von Friedenszeiten her bekannten Offizier-Felddienstübungen, Schießbesprechungen und Reitübungen für die finnischen Offiziere und Offizier-Aspiranten abgehalten.

Es ist wohl verständlich, daß sich bei den vielseitigen Aufgaben die Notwendigkeit einer Entlastung ergeben mußte, welche vom Artilleriekommandeur beantragt in der Heranholung der Majore Raporte — schwere Artillerie — und Schilling — Feldartillerie — aus Bayern bestand. Da die ganze Organisation des finnischen Heeres in dieser Zeit auch aus der Hand des deutschen Generals in Finnland, Graf v. d. Golz, in die eines hiezu berufenen Generalstabes aus Deutschland übergehen sollte, kam die ganze Angelegenheit in andere Richtung. Aus dem finn. 1. Art.Rgt gingen in kurzer Zeit ein 2. Rgt. af Forselles und ein 3. Rgt. hervor. Aus der Fuß-Artillerie-Kehrgruppe wuchs das schwere Artillerie-Regiment Wälme heraus. Sehr zum Nachteil der Gründlichkeit, welche Major Schilling mit Ausbietetung aller Erfahrung zu erhalten bestrebt war, wurde rasch empor organisiert. Das Werk des Generalstabs-Obersten v. Nedern, welcher die



Vertung vom Deutschen General in Finnland übernommen hatte, war ein flüchtig aufgepfropftes Reis auf der von den Finnen als gut erkannten Schule der bisherigen Truppenpraxis und Fronterfahrung.

Der Zusammenbruch Deutschlands warf im Oktober seine untrüglichen Schatten voraus. Die Bereitstellung aller Führer der ehemaligen Ostseedivision und der in Finnland gebliebenen Truppen (worunter auch die gesamte bisherige Artillerie, in konzentrierter Lage unter Belassung von Lehrkommandos bei den Finnen) hatte bei dem nunmehrigen Verzicht auf die Unternehmung gegen Murman und Petersburg nur noch lokalen Sicherungszweck gegen Wiederaufleben der Aufstände in Finnland.

In dieser Lage war auch die so lange getrennt gewesene 8. Batt. nach Billmannstrand herangezogen worden. Unter dem Abteilungs- und Artilleriekommandeur vereint, oblag die Truppe der Ausbildung der Offiziere in den militärischen Wissenschaften, soweit der Krieg hier praktische Neuheiten gebracht hatte, ferner im Reiten, endlich in M.G.- und Schützenausbildung. In Billmannstrand erreichte die Abteilung somit den Abschluß einer kriegsmäßigen Universalausbildung als vollkommen durchgebildete Artillerie- und Infanteriewaffe. Die Abteilung war damit von allen anderen Waffen unabhängig.

Die 3. Novemberwoche brachte nach der Abdankung des Kaisers auch die Entbindung vom Treueide seitens des Königs von Bayern.

Sorge und Zweifel hatten den sonst seiner Truppe so sicheren Kommandeur ergriffen, als er, der auf dem Sandschießplatz von Billmannstrand versammelten Truppe die Ereignisse mitteilen mußte und sie zugleich auf seine Person verpflichtete. Es schien, als ob der Umsturz den durch so viele Jahre wechselvollen Kampfes ihm verbundenen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften nicht verborgen geblieben wäre.

Eines Tages im Dezember kam der Antrag aus der Reihe der Mannschaften, zum Zeichen der Treue zum Führer noch einen letzten Parademarsch machen zu dürfen, welcher dann am 4. 12. 18 an einem kalten, grauen Tage, am Hafen von Billmannstrand vor dem Abteilungskommandeur stattfand. Ihm hatten sich auch die in Billmannstrand liegenden Teile der schweren Artillerie angeschlossen. Die Abteilung hat sich hiemit nur selbst geehrt und hielt diesen Beweis unwandelbarer Treue zum Führer als Band zwischen diesem und ihr bis zur Demobilmachung hoch. Den Anfechtungen, welche an manchen bei der Heimfahrt von Hangö (am 8. 12.) und von Helsingfors (am 16. 12.) nach Stettin herantraten, war diese Tatsache ein Schutz.

Die erste Hälfte der Abteilung (7. u.  $\frac{1}{2}$  8. u. Stab) traf am 12., die zweite Hälfte ( $\frac{1}{2}$  8. u. 12.) schiffbrüchig am 20. 12. in Stettin ein. Letztere hatte auf dem Begleitdampfer Worms alle Pferde und Fahrzeuge, sowie Gepäck verloren; 250 Mann namentlich der 12. Batt. unter Oberst. Retschy konnten mit knapper Not sich auf das Hauptschiff retten. Der Dampfer

wurde von Schweden nach Stadt halbgesunken (schlecht gedichtetes Beck) eingeholt und später gehoben und der zum Teil noch lebenden Pferde entledigt nach Hamburg überstellt; die Stauereifirma Liedemann soll ihn dort entleert haben.

Die 1. Hälfte der Abteilung erreichte am 16. u. 17. 12. die Demobilisierungsorte, 2. Hälfte gegen 24. 12. und zwar: Abteilungsstab Sonthofen, 7. Fischen, 8. u. 12. Oberstdorf im Allgäu. Für die Schiffbrüchigen, welche alle gerettet und gesund, aber ohne das Nötigste waren, wurde in Oberstdorf besonders sorgfältig Unterkunft vorbereitet. Abgesehen von manch gutem Pferdemann, der seinen verlorenen, solange treu gepflegten Tieren nachsann, kam doch allen das erlittene Ungemach bei den Weihnachtsfeiern der 8. u. 12. Batt. in dem herrlich verschneiten Oberstdorf in Vergessenheit.

Die Demobilisierung, welche entgegen dem Demobilisierungsplan stattfinden mußte, da zunächst keine Gebirgsartillerie bestehen bleiben sollte, ging rasch von statten, sodaß Ende Dezember die ganze Entlassung und Ablieferung des Heeresgutes einschließlich einer kaum glaublichen Versteigerung wertvoller Pferde beendet war. Die Anordnungen der Organe der damaligen Regierung reichten sich würdig in den großen Zusammenbruch. Trotzdem gab es noch eine große Anzahl pflichtbewußter Leute in der Abteilung, welchen Staat und Volk die Erhaltung großer Werte heute noch danken mußte, wenn sie noch namentlich aufgeführt werden könnten. Ihnen sei an dieser Stelle für das Vaterland Dank gesagt. Die neuen Einrichtungen der Propaganda und sogenannten Aufklärung, die alsbald einsetzten, waren freilich nicht so produktiv. Große Gruppen von Leuten wurden dadurch nur kopfscheu. Wenn nicht alles faul im Staate gewesen wäre, hätte man derartiges bei der Abteilung leicht fernhalten können. Man hätte ja auch jenen Pferdeversteigerungen zu Gunsten einer bayerischen Wirtschaftsgruppe mit ein paar Handgriffen ein Ende bereiten können. Doch dachte man an das schwer leidende Vaterland, so war ein diesbezüglicher Entschluß für den Verantwortlichen wohl der schwerste der ganzen zurückliegenden Feldzugszeit.

Unter den Auswirkungen dieser ungünstigsten aller Revolutionen ging die Abteilung nach Demobilisierung geordnet, so wie sie es gewollt, auseinander, um eingedenk ihrer Leistungen auf 7 Kriegsschauplätzen sich Anfangs 1921 wieder in einem Feldzugsverein mit den Ortsgruppen München, Immenstadt (ob. Allgäu), Miesbach (bayer. Oberland) und Augsburg zusammenzuschließen. Diesem Beispiele werden noch manche Gebirgsartilleristen folgen.

Daß die Feldtruppe keinen Stamm zum heutigen Reichsheere stellen durfte, war eine Verkennung des Wertes der reichen Gebirgskriegserfahrung der Abteilung. Als das Reich die Aufstellung von Gebirgsartillerie auf Grund eines dankenswerten Eingreifens von Hauptm. Müdel, dem früheren Führer der 8. Batt. verlangte, waren mit Ausnahme weniger alle Stamm-



leute verschwunden, ebenso alles Pferdmaterial und Gebirgs-Geschütz-Material; alle Erfahrungen und die Einrichtungen der Gebirgs-Artillerie-Schießschule waren vergessen, kurz kein Stein mehr auf dem anderen.

Staat und Volk wurden durch die übereilte Demobilmachung und durch wenig einsichtsvolle Stellen um eine wertvolle Truppe und deren Geldwert, welcher verschleudert wurde betrogen; es kostete wiederum viel Geld, um schon einmal Vorhandenes ohne Erfahrungsgrundlage neu zu schaffen.

Diese Werte sind unwiederbringlich verloren. Doch nicht der treue Mann, welcher in der Truppe so lange gestanden hat. Er gehört heute seinem Frontkämpferkreis; er ist nicht verloren, wenn er auch heute weit mehr einen Erinnerungswert reich an Erfahrungen als Soldat und an Erlebnissen als Mensch darstellt. Das junge oder alte Herz schlägt ihm, wie seinerzeit bei der Waffe und auf den Bergen. es wird ihn als Mensch besonderer Erprobung hoffentlich noch lange erhalten und ihn sich mit Stolz erinnern lassen an seine Gebirgsartillerieabteilung 2





# Ehren-Tafel

der

## A. B. Gebirgsartillerie-Abteilung Nr. 2

(deutsche und bayerische Formation)

### 6. württembergische Gebirgs-Kanonnen-Batterie

Optm Weinberger gefallen als Führer der preuß. Geb. Art. Abt. 7 November 1917 am Tagliamento	Heub. Karl aus Gfingen (Württ.)
Et. d. Rei. Perez gefallen als Abutant der preuß. Geb. Art. Abt. 7 November 1917 am Tagliamento	Sachler, Jakob aus Epertheim, "
Et. d. Rei. Moos } gefal. 5. Geb. Art. Abt. 1 Et. d. Rei. Bueh. } 1918 in Frankreich	Käppler Eugen aus Zürich "
Nicher, Eberhard aus Weilerheim Württ.	Karl, Julius aus Gfingen "
Reger, Joseph aus Altfeld "	Kaufmann Max aus Tübingen "
Bizer, Karl aus Tübingen "	Keller, Karl aus Hochdorf "
Bort, Georg aus Gfingen "	Kell, Friedrich aus Gfingen a. Brenz "
Brecht, Otto aus Stuttgart "	Kneite, Ernst aus Gfingen "
Bühner, Jakob aus Epertheim "	Merkle, Karl aus Gfingen "
Burger, Walter aus Stuttgart "	Mühle, Joseph aus Gfingen "
Finkler, aus Altfeld "	Niederberger, Leonh. aus "
Ent, Friedrich aus Gfingen "	Gfingen "
Ernst, Arthur aus Gfingen "	Rehn, Bernhard aus Gfingen "
Finkler, aus Altfeld "	Schofer, Ludwig aus Gfingen "
Finkler, aus Altfeld "	Schofer, Otto aus Gfingen "
Finkler, aus Altfeld "	Schofer, Michael aus Gfingen "
Finkler, aus Altfeld "	Schofer, Gustav aus Gfingen "
Finkler, aus Altfeld "	Schofer, Alois aus Gfingen "
Finkler, aus Altfeld "	Schofer, Albert aus Gfingen "
Finkler, aus Altfeld "	Schofer, Eugen aus Gfingen "

### 7. bayerische Gebirgs-Kanonnen-Batterie (bayerischer Stamm)

Et. Mischkegel Zugführer, 5. 9. 16 Statt, Karpaten	Karl, Gerhart, Michael, 7. 7. 16, Ber- din, Frankreich
Unteroff. Arnold, Aug., 21. 6. 16, Ber- din, Frankreich	Gefr. Strödel, Max, 11. 7. 16, Ber- din, Frankreich
Unteroff. Birk, Raver, 30. 6. 16, Berdin (Frankreich)	Gefr. Kenter, Karl, 12. 7. 16, Berdin (Frankreich)
Gefr. Kramer, Karl, 30. 6. 16, Berdin (Frankreich)	Gefr. Mischke, Karl, 5. 1. 16, Statt, Karpaten

Gefr. Hertog Anton † 5. 9. 16 Stail.  
(Karpathen)  
Hr. Eichinger Joh. † 5. 9. 16 Stail.  
(Karpathen)  
Hr. Goblbrecht Andr. † 5. 9. 16 Stail.  
(Karpathen)  
Gefr. Miller Leonh. † 8. 9. 16 Stornagun  
(Karpathen)  
Hr. Lammeier Joseph, † 6. 9. 16  
Stail (Karpathen)  
Hr. Albrecht Georg † 10. 12. 16  
Watonarfasch (Karpathen)  
Unteroff. Heguel Gustav † 26. 5. 17,  
Spalen (Karpathen)  
Hr. Fried Gustav † 26. 10. 17 Monte  
Hum (Italien)  
Hr. Kohler Friedrich † 26. 10. 17  
Monte Hum (Italien)  
Hr. Pemrieger Joh. † 25. 11. 17,  
Posmone (Italien)  
Kan. Vermaun Andreas, † 17. 12. 17  
Fontana-Sooa (Italien)  
Kan. Fritz Joseph, † 19. 2. 18, Rosen-  
heim (Transport)

Gefr. Jängler, Wlth, † 12. 4. 18 Hel-  
ungfors (Finland)  
Hr. Marketsmüller † 20. 1. 18,  
Loppu (Finland)  
Hr. Gerstl Karl † 28. 4. 18 Hown-  
karsane (Finland)  
Hr. Rappold Joh. † 28. 4. 18 Hown-  
karsane (Finland)  
Gefr. Ludwig Jos. † 30. 6. 18 Finland  
Unteroff. Winkler, Wlth ertrunk 15. 10. 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval  
Gefr. Winkler, Eugen, ertrunken 15. 10. 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval  
Gefr. Weirlein Max, ertrunken 15. 10. 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval  
Hr. Ruff Joseph ertrunken 15. 10. 18,  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval  
Hr. Feins Kaver ertrunken 15. 10. 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval

#### Vom Abteilungsstab

Kraftwagenführ. Unteroff. Bauer, 21. 1. 16  
† an Folgen der Offensive in Serbien  
in München

#### 8 (Deutsche bzw. bayerische) Gebirgs-Kanonen- und Gebirgs-Gaubiken-Batterie:

Hr. d. Ref. Hendorfer württemb. Zug-  
führer † bei Geb. Kan. Abt. 4, 1b 7. 18  
Marne (Frankreich)  
Offiziersstellv. Vizefeldw. Luxfer württemb.  
Offiziersdienstler † 24. 6. 16 Gardau-  
mont-Verdun (Frankreich)  
Unteroff. Kirchmeier, Paul † 15. 8. 15  
Hohe 2673 Dolomiten (Tirol)  
Kan. Reichert † 15. 8. 15 Hohe 2673  
Dolomiten (Tirol)  
Hr. H. Leonh., † 13. 7. 16 Bezouvaux-  
chlucht Verdun (Frankreich)  
Führer Heitinger Heinz † 3. 7. 16,  
Gardamont-Verdun (Frankreich)  
Kan. Fleischmann Hans, † 4. 7. 16  
Gardamont-Verdun (Frankreich)  
Kan. Nied, Kaspar † 6. 7. 16, Gardau-  
mont-Verdun (Frankreich)  
Hr. Reichl Joh. † 11. 7. 16 Bezou-  
vauxchlucht Verdun (Frankreich)

Kan. Hoffmann, Fritz † 29. 10. 16,  
Karpathen  
Gefr. Dietrich Ludw., † 24. 9. 16  
Karpathen  
Kan. Damasko, Heinz, † 30. 10. 17, Auf-  
marsch in der Krain  
Kan. Hummel Wlth † 2. 11. 17 Italien  
Kan. Friedl, Eugen † 24. 3. 18, Panja  
vor Ansfahrt nach Finland  
Führer Schödl Joh., † 30. 4. 18, Hattel-  
mola bei Tawastehus (Finland)  
Kan. Hochreiter Peter † 19. 7. 18, Per-  
jävi (Finland)  
Unteroff. Amort Hans ertrunken 15. 10. 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval  
Gefr. Dimpflmayer Martin ertrunken  
15. 10. 18 Schiffbruch „Habsburg“ bei  
Reval  
Unteroff. Maier Rich. ertrunken 15. 10. 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval

Unteroff. Wille, Erich ertrunken 15 10 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval  
Kant. Port, Friedr. ertrunken 15, 10, 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval

Kant. Wohlwender Karl, ertrunken  
15 10 18 Schiffbruch „Habsburg“ bei  
Reval

## 12 bayerische Gebirgs-Kanonnen-Batterie.

Ust. Greim, Batterieführer. † 28. 4. 18.  
Syrjäntata Finnland.  
Offiz. uell. Obermeister Michael †  
28. 4. 18 Syrjäntata Finnland.  
Kant. Bauer Anton † 1 6 16, Serbien  
Fahrer Koch August † 15. 9. 15  
Kant. Schaffranz Eugen † 1 6 16  
Reims Frankreich)  
Gerr. Schafer Gustav † 4. 7 16  
Hardumont Verdun (Frankreich)  
Kant. Koziol Andreas † 4. 7. 16 Har-  
daumont—Verdun (Frankreich)  
Kant. Porzi Joseph † 4. 7 16, Hardau-  
mont—Verdun (Frankreich)  
Kant. Endres Georg † 16 7. 16 Hardau-  
mont Verdun (Frankreich)  
Kant. Leitner, Joseph † 15. 7. 16, Har-  
daumont—Verdun (Frankreich)  
Oberf. Grab, Heinz, † 18 9 16, Roman  
Karpathen)  
Kant. Pöhl, Max † 14 9. 16, Roman  
(Karpathen)  
Oberf. Gabel, † 1916 Karpathen  
Kant. Stumer Wich, † 20. 12. 18, Auf-  
marisch in Siebenbürgen  
Gerr. Edenhartner Ludw., † 18. 11 17  
Italien  
Gerr. Bösch Heinz. 1918, † an den Folgen  
des Italienschen Feldzugs  
Bischofsw. Brummer, Karer † 12 4. 18  
Alberga Finnland,  
Sergt. Wilograber Anton † 25 4 18  
Leppäkoski Finnland,

Gerr. Ulrich Karl † 28. 4. 18 Syrjä-  
ntata Finnland  
Oberf. Pfefferle, Anton † 28. 4 18  
Syrjäntata Finnland  
Oberf. Pfanzelt, Korb. † 28 4 18,  
Syrjäntata Finnland)  
Kant. Hollerted Franz vernicht 21 8 18  
Finnland  
Unteroff. Wambach, Ludw. ertrunken  
15 10 18 Schiffbruch „Habsburg“ bei  
Reval  
Gerr. Daring Friedrich, ertrunken  
15. 10 18 Schiffbruch „Habsburg“ bei  
Reval  
Gerr. Engländer Alfred ertrunken 15 10 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval  
Gerr. Heindl Michael ertrunken 15 10 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval  
Gerr. Honold, Joh. Georg, ertrunken  
15 10 18. Schiffbruch „Habsburg“ bei  
Reval  
Gerr. Kiefer Karl (Wolff) ertrunken 15 10, 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval  
Gerr. Pohr, Georg ertrunken 15 10 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval  
Kant. Westemeier Joseph ertrunken  
15 10. 18 Schiffbruch „Habsburg“ bei  
Reval  
Kant. Büchner Joseph, ertrunken 15 10 18  
Schiffbruch „Habsburg“ bei Reval  
Kant. Reiß, Valentin † 11. 6 18 an den  
Folgen des Feldzugs in Finnland



# Gefechtskalender

der  
K. B. Gebirgsartillerie-Abteilung Nr. 2.

Nr.	Ort und Zeit	Tages- und Weg-angabe der Thätigkeit des Geschützes	Tages- und Nacht- Dienst	Den. Abtheilung unterstellte Freunde Mitbringer	Gefechts-Verband Anstaltliche Verband Freiwilliger Verband
1	18. 11. 1871	1. Räumung in Tirol.	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr Landwehr IV. 1
2	18. 11. 1871	2. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
3	18. 11. 1871	3. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
4	18. 11. 1871	4. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
5	18. 11. 1871	5. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
6	18. 11. 1871	6. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
7	18. 11. 1871	7. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
8	18. 11. 1871	8. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
9	18. 11. 1871	9. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
10	18. 11. 1871	10. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
11	18. 11. 1871	11. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
12	18. 11. 1871	12. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
13	18. 11. 1871	13. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
14	18. 11. 1871	14. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
15	18. 11. 1871	15. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
16	18. 11. 1871	16. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
17	18. 11. 1871	17. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
18	18. 11. 1871	18. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
19	18. 11. 1871	19. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
20	18. 11. 1871	20. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
21	18. 11. 1871	21. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
22	18. 11. 1871	22. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
23	18. 11. 1871	23. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
24	18. 11. 1871	24. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
25	18. 11. 1871	25. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
26	18. 11. 1871	26. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
27	18. 11. 1871	27. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
28	18. 11. 1871	28. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
29	18. 11. 1871	29. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
30	18. 11. 1871	30. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2
31	18. 11. 1871	31. Verfolgung in Serbien	Abt. 6. 7. 8. Bata.	1. u. 2. Abt. Bata. Bataillon	Landwehrbataillon Landwehr IV. 2



Zeit	Zeit, die Bezeichnung der Thätigkeit des Verwundeten	Entnahme der Art u. Bat.	Den Notstand müßig die fernde Art u. Bat. u. Menge	Öffentl. Verband Jahres-Verband Verwundete-Verband
24. 10.	Gefecht bei Hof Erfassung der Besieger. Höhen	Art. 8 u. 12	Kriegs- u. Fuß Art 15 1. u. 2. Art 15 2. u. 3. Art 2	Jäger-Regt. 3
30. 4. 21. 7	"	8. Batt. allein	-	-
31. 7	Gefecht bei Schönbach	Art. 7 u. 12. Batt.	1. u. 2. Art 1/20	Landwehr-Regt. 2
2. 8	Gefecht bei Kellen	-	-	"
8. 8	Gefecht bei Sereth	Art. 7 u. 8. Batt.	-	200. Inf. Div. Art. 1. u. 2. Art 257
5. 8. 8.	Gefecht in der Sereth- Lagerung	-	-	1. Inf. Div.
1. 8. - 7. 9. 17	Stellungskämpfe an der Eisenbahn der Dalmatiner Abteilung durch Kellere 30. Div.	Ganze Art. als Untergruppe	Art. 1. u. 2. Art 1/4 Untergruppe 1 u. 4	Nordbalt. Jäger- Regt.
7. 9. 2. 9	"	-	-	-
10. 9. 1.	Sammlung der 20. Inf. 2. u. 3. Art 1. u. 2. Art 1/4 beide Inf. 1. u. 2. Art	Art. 2	-	200. Inf. Div. Art. 1. u. 2. Art 62
6. Italien.				
25. 10. 15. 10. 17	Abmarsch hinter Front- front	Ganze Art. (7. 8. 12.)	-	200. Inf. Div.
25. 27. 9	Ankunft im Unterhau- begrad	"	-	-
	nördl. u. südlich: Schlach- tende, 1. u. 2. Art. Jäger der 1. u. 2. Art.	-	-	-
16. 11	Beginn des Vormarsches zur Front	"	-	Jäger-Regt. 2
25. 10. abends	Einnahme der Fest- stellung zur 12. Inf. Div. Schlacht	-	-	-
24. 10. nachm. bis 27. 10. 17	Durchbruch durch die Festung von...	-	-	-
24. 10.	Erklärung des Regts.	-	-	-
25. 10.	Gefecht an Art. 1. u. 2. Art. Gefecht bei...	7. Batt. 8. Batt.	-	Jäger-Regt. 3 Jäger-Regt. 4
27. 10.	Gefecht an Art. 1. u. 2. Art. Gefecht bei...	12. Batt.	-	Jäger-Regt. 3
26. 10. 3. 11. 17	Einnahme von...	Ganze Art.	-	200. Inf. Div.
4. 11. 1. 11	Schlacht bei...	"	Art. 1. u. 2. Art 1/4	-
	Erfolgung der Tag- kämpfe zur Front	-	-	-
	Gefecht bei...	8. u. 12. Batt.	-	Jäger-Regt. 5 Jäger-Regt. 2
	Gefecht bei...	Ganze Art.	-	Art. 1. u. 2. Art 62





[illegible]

## über den

Verfügung	Altersungs-Rab	6 Batterie	7 Batterie	8 Batterie	12. Batterie
Einleitung					

[illegible][illegible]



Verfügung Einteilung	Abteilungsstab	6. Batterie	7. Batterie	8. Batterie	12. Batterie
Unteroffiziere und Mannschaften: a) Ausmarsch b) Erziehung 1916/17	Stabswach- meister: Krouger Krehner	Nachtreifer: Deißler a) 320 b) 344	Nachtreifer: Oberlinner, Flaßner a) 344 b) 378	Nachtreifer: Fuger, Wien a) 344 b) 358	Nachtreifer: Döppel, Krenker a) 344 b) 378
Pferde: a) Ausmarsch b) Bayerischer Etat c) Silberetat d) Heute ( )	a) 37 c) 48	a) 280 b) 304	a) 304 c) 350 d) (ca. 180)	a) 304 c) 330 d) (ca. 100)	a) 304 c) 350 d) (ca. 180)
Gefechtsbatterien Geschütze, M.G. a) Ausmarsch b) Umbewaffnung c) M.G.		a) 4 Krupp-Geb. Kan. 7,5 cm L/14 b) 4 Skoda-Geb. Kan. 7,5 cm M. 15 c) 2 M.G. 08	a) 4 Krupp-Geb. Kan. 7,5 cm L/14 b) 4 Skoda-Geb. Kan. 7,5 cm M. 15 c) 2 M.G. 08	a) 4 Krupp-Geb. Kan. 7,5 cm L/14 b) 4 Krupp-Geb. Kan. 10,5 cm L/12 c) 2 M.G. 08	a) 4 Krupp-Geb. Kan. 7,5 cm L/14 b) 4 Skoda-Geb. Kan. 7,5 cm M. 15 c) 2 M.G. 08
Bergstaffeln (Proben) a) Ausmarsch b) Umbewaffnung		a) 16 Krupp- Proben	a) 8 Krupp-Prob. b) 4 " "	a) 4 Proben b) 4 Rohrwagen (Krupp)	a) 16 Krupp-Prob. b) 4 " "
Munition pro Zug a) beim Ausmarsch b) nach Umbewaffn. c) Rebevo. M.G.		a) 240	a) 240 b) 400 c) 1500	a) 240 b) 150 c) 1500	a) 240 b) 400 c) 1500
Leichte Munitions- Kolonne oder Staffeln Munition a) Ausmarsch b) Neubefüllung		a) 16 russische Pa- tronenwagen b) 16 A.W. Karren	a) 14 Karren M. 95 b) 16 A.W. Karren	a) 14 Karren M. 95 b) 18 A.W. Karren	a) 20 Krupp-Prob. b) 16 A.W. Karren
Bagagen Wagen a) Ausmarsch b) Neubefüllung	a) 6 Karren 95 b) 5 Bergwagen	a) 20 Bagage- u. lanbesübliche Wagen b) 24 Bergwagen	a) 22 Karren M. 95 b) 24 Bergwagen	a) 22 Karren M. 95 b) 24 Bergwagen	a) 20 Bagage- wagen 95 b) 24 Bergwagen

# Übersicht

über die  
Aufstellung der Finnischen Artillerie.

Deutscher Verband, Schtruppe	Finnisches Kommando, Ausführung	Aus deutscher Schule hervorgegangen:		
		Finnische Geb. Art.	Finnische schwere Art.	Finnische Feld- Artillerie
Offizierskollon begle. deutscher General in Finland  Art. Rmt. Major Dub bis 16. 9. 1918 Wilmann- strand	Finn. Oberstl. Kalinberg mit Stab	Abteilung Kapitän Snelmann 2 Batt.	Schweres Mat. Kapitän Wälvre 3 Batt.	Art. Rgt. 1 Maunberg I. Abt. Lundquist I III. „ Begelius Art. Rgt. 2 Forckes II. Abt. Sievert IV. „ Lundquist II Art. Rgt. 3 in Bildung (jede Abt. zu 2 Kanon. u. 1. Paub.-Batt.)
1. 7. — 1. 10. 1918 bayer. Geb. Art. Bst. Nr. 2  Geb. Art. Schtruppe: Prim. Weichke	1. Übungsbatt. St. Holmström  2. Übungsbatt. Rohrlich Källi	mobile 1. Batt.  mobile 2. Batt.		
7. Batt. Nachsee 12. „ Meisch bayer. Jweil	Offiz. Abt. u. 200 Mannsch. pro Batt.	Gruppe-Geb. Kan. 7,5 cm L/14		
6./preuss. Feld- Art. Rgt. 8  Feld- Art. Schtruppe: Prim. Röhler	1. Übungsbatt. Feldhaub. M/16 10,5 cm  2. Übungsbatt. russ. Paub. Schneider-Kreuzer 12,19 cm  3. Übungsbatt. russ. Feldkan. u. Abt. Lundquist  Offiz. Abt. u. 100 Mannsch. pro Batt.			II. Abt. 1. Rgt. (Finn. Major Sievert) später 2. Rgt.  IV. Abt. 2. Rgt. später II. Abt. 2. Rgt. (Finn. Kapitän Lundquist II)  I. Abt. 1. Rgt. (Finn. Kapitän Lundquist I)

Deutscher Verband, Lehrtruppe	Finnisches Kommando, Ausbildung	Aus deutscher Schule hervorgegangen:		
		Finnische Gew. Art.	Finnische (schwere Art.	Finnische Feld-Artillerie
Deutsches Aus- bildungs-Abt. Perijärvi Obst. v. Zwecht, Ht. Keller, Stohl, Lang, sowie H.D. und Woffmann, der Geb.-, Feld- u. Fuß- Art.	Finn. Feld-Art. Ausbildungs-Abt. Hesslingfors Halter III./I. Hun. Art. Rgt. Perijärvi, 3 Übungsbatt. russ. Feldkan. 7,62 cm			III. Abt. 1. Hgts. Halter II. Abt. (Hun. Standart Regiments) außerdem 3. Hgt.
1./ (bad.) Ref.-Fuß- Art. Rgt. 14	1. Übungsbatt. Langrojekan. M/14 10 cm		3. Batt.	
4./2. Garde-Ref.- Fuß-Art. Rgt.	2. Übungsbatt. schw. Haub. M/02 15 cm		1. Batt.	
Fuß-Art.- Lehrtruppe: Lt. Henschel, von Huttm. Wolden- bauer	3. Übungsbatt. japan. Haub. 15 cm Offiz. Aspir. u. Mannsch. 80 pro Batt.		2. Batt.	



# Inhalts-Verzeichnis.

Vorwort des bayerischen Kriegsarchivs	Seite 5
Vorwort	6
Übersicht über die Formation beim Ausmarsch	8
I. Aufstellung der Abteilung	9
II. Im Verbands des deutschen Alpenkorps	10
1. Kriegsschauplatz: Kämpfe in Tirol	10
2. „ „ Befreiung in Serbien	14
3. „ „ Reims—Verdun	19
III. Im Verbands des deutschen Karpathenkorps	28
4. Kriegsschauplatz: Karpathen	28
5. „ „ Befreiung der Bukowina	47
IV. Im Verbands der 200. Infanterie-Division	54
6. Kriegsschauplatz: Italien	54
V. Bereitstellung in Deutsch-Bohmen und Danzig	66
VI. Im Verbands der deutschen Ostseedivision	69
7. Kriegsschauplatz: Finnland und Heimkehr	69
Aufstellung der finnischen Artillerie; Heimkehr nach Deutschland; Demobilisierung	79
Beilagen:	
1. Ehrentafel	87
2. Gefechtskalender	90
3. Übersicht über den Werdegang der Abteilung	95
4. Übersicht über die Aufstellung der finnischen Artillerie	97
Kartenbeilagen:	
Skizze zu 1. Tirol.	
„ „ 2. Serbien.	
„ „ 3. Reims—Verdun.	
„ „ 4. und 5. Karpathen und Befreiung der Bukowina.	
„ „ 5. Befreiung der Bukowina.	
„ „ 6. Italien (3 Darstellungen).	
„ „ 7. Finnland.	